



## ERZEUGERRINGE MFR.

Mariusstr. 27, 91522 Ansbach  
☎ 0981/4817700+01 ☎ 0981/84582

Email: poststelle@er-mfr.de

**Beratungs-Hotline: 01805 / 57 44 55**

### Erzeugerring Beratung:

Beratungsleitung: Jürgen Reingruber

Berater: Erwin Klein      Manfred Pöhmerer

Manuel Gögelein



## AMT FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN ANSBACH

Pflanzenbau, Pflanzenschutz und  
Versuchswesen

Pflanzenbau und Pflanzenschutz:

LD Dieter Proff

☎ 0981/8908-190

## Beratungsfax Nr. 10 vom 15.05.2018

Die westliche Hälfte Mittelfrankens hat nun zum Teil deutliche Niederschläge an Himmelfahrt und am vergangenen Sonntag bekommen (20-100 mm), manche allerdings erst seit Sonntag, während die östliche Hälfte sich mit Summen um 10 mm zufrieden geben musste.

### In Weizen ab jetzt Einmalbehandlung möglich

**Weizen** hat auf den meisten Flächen das Fahnenblatt geschoben (BBCH 39), nur spätere Lagen sind noch etwas zurück (BBCH 34-37). Sobald das Fahnenblatt geschoben ist, kann auf Standorten ohne Fusariumgefahr (keine Maisstoppeln im Bestand, gering anfällige Sorte) die Einmalbehandlung erfolgen. Ob dies schon in dieser Woche sinnvoll ist oder noch weiter gewartet werden kann, entscheidet der Befall vor Ort. Es ist selbstredend, dass Behandlungen nur in Beständen sinnvoll sind, die noch einen vernünftigen Ertragszuwachs erwarten lassen und nicht schon deutlich durch die Trockenheit geschädigt sind.

**Auf Standorten mit deutlichen Niederschlägen** seit Himmelfahrt ist jetzt vor allem auf Gelbrost und Septoria tritici zu achten. Wenn auf dem vierten und fünften Blatt von oben **deutlicher Septoriabefall** vorhanden ist - erkennbar an den kleinen schwarzen Fruchtkörpern im Blattfleck, sollte baldmöglichst reagiert werden, um Neuinfektionen der oberen Blätter zu verhindern. Je nach Mittel und Aufwandmenge muss spätestens drei bis fünf Tage nach dem Regen – also noch vor Pfingsten - behandelt werden. Bei beginnender **Nesterbildung mit Gelbrost**, muss in den anfälligen Sorten (z.B. Cubus, Kerubino, JB Asano, Kometus) jetzt sofort reagiert werden. Dies gilt für alle Bestände.

Breitwirksam gegen Septoria, Roste oder DTR eigenen sich dazu zum Beispiel Adexar, Ascra Xpro, Aviator Xpro, Ceriax, Elatus Era Opti, Elatus Era Sympara, Seguris Opti, Skyway Xpro oder Mischungen von Amistar Opti oder Credo mit Input Classic, Opus Top oder Epoxion Top. Ist dagegen BBCH 37 noch nicht erreicht bzw. ist eine Fusariumbehandlung zur Blüte fest eingeplant, können die oben aufgeführten Mittel zum Spritzstart, reduziert mit etwa 70 bis 80 Prozent Aufwandmenge, eingesetzt werden. (Beispiele und Empfehlungen siehe Rundscheiben Nr. 5 vom 16. April 2018).

Die anhaltende Trockenheit im April hat in vielen Winterweizen zu Stressflecken geführt. So fallen auf unserem Standort Schwabsroth z.B. Axioma, Ponticus, Patras, RGT Reform, Rebell stärker auf. In der Regel sind mehr die oberen Blätter betroffen, die meist von den Blattspitzen her Vergilbungen, Flecken und zum Teil Verbräunungen zeigen. Typische pilzliche Strukturen wie Fruchtkörper (z.B. schwarze Punkte bei Septoria), Rostpusteln (mit Finger abwischbar) oder Sporenträger (gute Lupe) fehlen. Verwechseln Sie diese Flecken daher nicht mit DTR, Gelbrost oder Septoria.

**In Regionen mit geringen Niederschlägen und in Beständen, die bislang auch auf den unteren Blättern nahezu befallsfrei** sind bzw. vertrocknet sind, lässt sich eine Behandlung häufig noch hinauszögern und dann im Ährenschieben über eine Behandlung entscheiden.

### Aktuelles in Kürze

**Wintergerste:** Behandlungen spätestens jetzt bis Ende Ährenschieben abschließen. In **Sommergerste** kann in der Regel bis BBCH 39 abgewartet werden (Ausnahme Mehltau-anfällige Sorten).

**Triticale:** weiterhin auf **Gelbrost** achten, der jetzt wieder deutlich zunehmen kann. In Beständen ohne Fusariumgefahr ist analog zum Weizen nun die Abschlussbehandlung möglich.

**Roggen:** Mit dem Ährenschieben/Beginn Blüte sind die Behandlungen gegen Braunrost abzuschließen.

**Getreidehähnchen:** vor dem Regen war häufiger Befall zu sehen, der jetzt eher wieder dezimiert wurde, Behandlungen werden nur empfohlen, wenn mehr als jedes zweite Fahnenblatt befallen ist.

**Mais:** Wo noch nicht behandelt werden konnte, muss in vielen Fällen nun die Befahrbarkeit der Flächen und eine gewisse Erholung des Mais abgewartet werden. Je größer die Unkräuter und Ungräser werden, desto mehr muss auf eine ausreichende Blattwirkung der Mischung geachtet werden. Nach bzw. in einer kühl-feuchten Periode müssen gewisse Aufhellungen der Mischungen in Kauf genommen werden, wenn das Unkraut davon zu wachsen droht. Es ist dabei zu prüfen, ob wirklich jedes Mittel im Pack auch nötig ist.

Fax Nr. 10/2018

Beachten Sie auch die entsprechenden Gebrauchsanweisungen. Der Anwender ist für die ordnungsgemäße Durchführung selbst verantwortlich.

© Nachdruck – auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet